
Ines Gedankenwelt

Autor/In: Elli Janke

Genre: Kurzgeschichte
<https://www.federundpinsel.de>

Datum: 03.10.2022

Ines saß auf ihrem Lieblingssessel und hielt ihre Augen fest geschlossen. Es sah so aus, als wäre sie ganz entspannt, doch das täuschte. Sie saß da, weil sie herausfinden wollte, was sie wirklich dachte. Dabei meinte sie nicht die Gedanken, die ständig hin und her flatterten wie ein Schmetterling und von denen sie sich belästigt fühlte, sondern die Gedanken, die hinter den Gedanken zu stecken schienen. Der kleine bunte Schmetterling tanzte in jede erdenkliche Richtung. Das war sein natürlicher Zustand.

Ines hatte sich angewöhnt, täglich zu einem bestimmten Zeitpunkt auf dem Sessel zu sitzen, egal, welche Aufgaben sie gerade zu erledigen hatte. Sie wollte dem Schmetterling einen festen Platz in ihrem Leben einräumen, aber er sollte ihr nicht zu nahekommen. Sie hoffte, über ihn mehr über sich selbst zu erfahren. Wenn sie den Schmetterling nicht weiter beachtete, schien er immer noch ohne Ziel zu sein, aber wenigstens wurde er etwas ruhiger. Heute ließ er sich auf den Rand des blauen Sessels nieder, auf dem sie saß. Das hatte er noch nie getan.

Ines holte tief Luft. Sie wusste nicht so recht, wie sie sich verhalten sollte. Sie fühlte sich durch ihn gestört, obwohl er ganz ruhig auf der Sesselkante saß und sich nicht weiter um sie zu kümmern schien. Ihm schien der Platz zu gefallen. Aber sie wollte den Sessel nicht mit ihm teilen. Es war ihr Platz und niemand hatte das Recht, sich darauf breitzumachen, auch wenn es nur ein Schmetterling war.

Nervös rutschte sie nach vorn auf die Sesselkante. Der Schmetterling schien ihre Unruhe zu bemerken und anstatt davon zu fliegen, wie sie es erwartet und ja, sogar gewünscht hatte, ließ er sich auf ihre Hand nieder und genoss offensichtlich die Berührung. Es schien, als wolle er sich ihr zuwenden.

Widerwillig versuchte sie ihn abzuschütteln, aber er hatte nicht vor, diesen Platz so schnell wieder zu verlassen.

Wie konnte er es wagen, ihr so nahe zu treten.

Plötzlich breitete er seine Flügel aus, und sie spürte schon einen gewissen Sieg, doch überlegte er es sich anders und blieb ungerührt sitzen. Sie hatte keine andere Wahl, sie musste ihn betrachten. Wenn sie sich von ihm abwendete, wie sie es zuerst vorhatte, würde alles von vorne beginnen. Vielleicht wollte er ihr etwas Wichtiges mitteilen.

Sie betrachtete ihn genauer. Seine Flügel waren zart und von intensiver Schönheit. Er schien beinahe zu lächeln, als sie sich ihm zuwandte. Vorsichtig streckte sie einen Finger nach ihm aus. Beinahe erwartete sie, dass er nun davonfliegen würde, aber er setzte sich darauf nieder und schaute sie an. Dieser intensive Blickkontakt erschütterte sie. Sie riss sich zusammen, um nicht in Tränen auszubrechen. Was war nur mit ihr los? Wie konnte es sein, dass ein kleiner Schmetterling sie so aus der Fassung bringen konnte.

Ines lehnte sich in ihren Sessel zurück. Sie atmete ein paar Mal tief durch und öffnete dann entschlossen die Augen. Für heute war es genug.



Ines Gedankenwelt

Autor/In: Elli Janke

Genre: Kurzgeschichte
<https://www.federundpinsel.de>

Datum: 03.10.2022

Als sie auf ihre Hand blickte, war der Schmetterling verschwunden. Sie sah sich überall im Zimmer um, bis ihr einfiel, dass er ja nur in ihrer Phantasie existierte.

Ihren Gedanken war sie nicht nähergekommen, aber dem Schmetterling. Noch eine Weile blieb sie auf ihrem Sessel sitzen, bis sie merkte, dass sie am Einschlafen war. Sie erhob sich müde, reckte und streckte sich und wusste, morgen würde sie wieder in ihrem Sessel sitzen und die verborgenen Gedanken suchen.

federundpinsel.de

